

Veranstaltungen = Manifestations

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **81 (1983)**

Heft 8

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Veranstaltungen Manifestations

ETH Zürich

Kulturtechnische Winterkolloquien 1983/84

Die kulturtechnischen Winterkolloquien finden am 16. November, 14. Dezember 1983, 18. Januar und 15. Februar 1984, jeweils von 16.15 bis 18.00 an der ETH Zürich, Zentrum, statt. Anschliessend trifft man sich im Restaurant Du Nord am Bahnhofplatz 2. Der Hauptthemenkreis erstreckt sich während der ersten drei Veranstaltungen über «Neuerungen im Güter- und Waldwegebau». Es sollen in etwa die Positionen: Dimensionierung und Verstärkung von Wegen, Anlage von Wegnetzen im Tal- und Berggebiet sowie Beurteilung von Schäden an Wegen und deren Behebung zur Sprache kommen. Die Schlussveranstaltung ist dem Nebenthemenkreis «Mitwirkung in den Forschungsreichen Strukturverbesserung in der Landwirtschaft im Verbund zwischen Praxis und Hochschule» gewidmet.

Die Veranstaltungsreihe ist abwechslungsreich und bunt vorgesehen. In jedem Fall wird auch das Gespräch, der Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern gesucht. Es liegen in beiden Themenkreisen neuere Erkenntnisse, Materialien und Publikationen vor. Das Detailprogramm folgt.

Institut für Kulturtechnik, ETH Zürich
Der Vorsteher: Prof. U. Flury

Ausbildung Education

Ländliche Wegnetze, Fuss- und Wanderwege

Fortbildungskurs, veranstaltet durch die Institute Kulturtechnik (IfK) und Orts-, Regional- und Landesplanung (ORL) der ETH Zürich zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Rechtsgrundlagen für Fuss- und Wanderwege (ARF) am 23. September 1983 im Raum Etzel (Kanton Schwyz).

Am Kurs sollen durch Besichtigung von Fallbeispielen in Wald und Flur und durch Referate die Konflikte zwischen den verschiedenen Benützergruppen bezüglich Bau, Unterhalt und Linienführung des ländlichen Wegnetzes herausgearbeitet und vor allem Lösungsvorschläge aufgezeigt werden. Der Kurs richtet sich an Politiker, Planer, die Land- und Forstwirtschaft, Behörden, Verkehrsvereine sowie Wanderwegorganisationen. Als Grundlage dienen die beiden

Wegleitungen Fuss- und Wanderwege bei der Planung von ländlichen Wegnetzen im Mittelland und Berggebiet, die von einer interdisziplinären Arbeitsgruppe erarbeitet wurden.

Programm

- 9.00 Abfahrt mit Car ab Hauptbahnhof Zürich
- 9.40 Begrüssung in Feusisberg bei Kaffee und Gipfeli
Problemstellung und -tragweite (Kurzreferate)
- 10.45 Besichtigung von Fallbeispielen am Etzel
- 12.45 Mittagessen auf dem Etzel
- 14.30 Was bringt das Fuss- und Wanderweggesetz?
- 15.00 Rechtsfragen und Finanzierung besonderer Vorkehren für Wanderer
- 15.20 Diskussion und Zusammenfassung
- 16.30 Rückfahrt nach Zürich

Referenten

Prof. U. Flury, H. Bösch (Verkehrsplaner), P. Porta (Kulturtechniker), H. Barandun (Forstingenieur), V. Voser (Oberförster, Kanton Schwyz), H. Ankli (Wanderwegbeauftragter Etzel, Kantonaler Wanderwegverein Schwyz), M. Schwarze (Raumplaner), W. Inderbitzin (Chef des kantonalen Meliorationsamtes Schwyz), P. Bernasconi (Wissenschaftlicher Adjunkt beim Eidg. Forstamt), H. Jud (Jurist), J. Welti (Präsident ARF).

Anmeldung

schriftlich (bis 7. September 1983) an:
Dipl. Ing. I. Walter
Institut für Kulturtechnik (IfK)
ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich

Kosten

Pro Person für «Pressemappe mit den Wegleitungen», Kaffee und Mittagessen Fr. 65.-. Mit der Anmeldung einzuzahlen auf PC 80-4649 Zürcher Kantonalbank, Zürich-Oerlikon Kto.-Nr. 1128-386 377 (Prof. U. Flury)

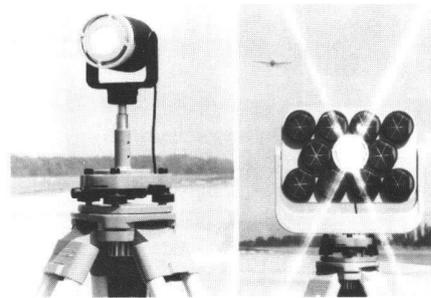
Beilage mit Detailprogramm in VPK 9/83.

Firmenberichte Nouvelles des firmes

Neuer universeller Zielscheinwerfer Wild GEB 72

Mit dem Zielscheinwerfer Wild GEB 72 bringt Wild Heerbrugg eine neuartige Vermessungs-Zielhilfe auf den Markt. Das bei der Infrarot-Distanzmessung oft zeitraubende und vom Zufall abhängige Suchen des Reflektors wird durch sofortiges Erkennen der hellen Lichtquelle und direktes Anzielen

mit dem Theodolitfernrohr wesentlich erleichtert. Dieser neue Zielscheinwerfer fügt sich in das Wild-Rundprismensystem ein und stellt bei Fernzielen, bei Nacht oder bei Messungen unter Tag eine sehr willkommene Hilfe dar, um die modernen, weit reichenden elektronischen Instrumente auch optimal nutzen zu können.



Wild GEB 72: Links: der Zielscheinwerfer Wild GEB 72, in zwangszentrierter Aufstellung, als gut sichtbarer Zielpunkt auf Reflektorträger GRT 10, eingesetzt im Einprismenhalter GPH 1 anstatt eines Einerprismas. Rechts: eingesetzt in den Elfprismenhalter GPH 11, macht der neue Zielscheinwerfer den Zielpunkt bei Distanzmessungen über grosse Entfernungen sofort sichtbar. Er wird hier anstatt eines Einerprismas in die Mitte eingesetzt.

Gebündelter Lichtstrahl und automatischer Blinkzyklus

Die punktförmige Lichtquelle und der Parabolreflektor des Zielscheinwerfers erzeugen einen enggebündelten Lichtstrahl grosser Helligkeit. Dank dieser engen Bündelung ist der Lichtpunkt trotz geringem Stromverbrauch über grosse Entfernungen sichtbar. Der Zielscheinwerfer blinkt automatisch 1,5 Sekunden hell, 0,7 Sekunden dunkel. Dadurch kann er eindeutig von anderen Lichtquellen unterschieden werden: bei Tag von reflektierenden Gegenständen, in der Dämmerung und bei Nacht von Sternen und anderen Lichtern.

Beschleunigte Winkel- und Distanzmessung

Der Zielscheinwerfer Wild GEB 72 kann aber nicht nur als rasch auffindbarer Streckenendpunkt für die elektronische Distanzmessung, sondern ebenso als Triangulations-Scheinwerfer für alle Winkelmessungen mit grosser Zielweite eingesetzt werden. Triangulationen, Polygonzüge mit langen Seiten, tektonische Kontrollmessungen, Küstenvermessungen, Passpunktbestimmungen usw. lassen sich mit dieser Erfindung der Wild-Ingenieure nun rascher und bequemer durchführen. Bevorzugte Nutzer dieser Entwicklung sind wieder einmal jene zahlreichen Fachleute, die mit dem Wild-Baukastensystem arbeiten. Denn ausschliesslich dazu passt auch dieser Zielscheinwerfer, der in jeden Wild-Prismenhalter anstelle eines Rundprismas eingesetzt werden kann. Er ist dann auf alle Distanzen, die mit einem Infrarot-Distanzmesser unter den gegebenen Wetterbedingungen messbar sind, vom Beobachter gut zu erkennen.

Wild Heerbrugg AG, CH-9435 Heerbrugg